Praktikumsbericht Brasilien 2019

Von Mitte Juli bis Mitte September 2019 war ich für ein IAESTE-Praktikum an der UNESP in Sorocaba. Die UNESP ist eine Universität des Bundesstaates São Paulo mit Standorten in verschiedenen Städten.

Vor dem Praktikum

Für ein Praktikum in Brasilien unter 90 Tage braucht man kein Visum. Allerdings braucht man für den Praktikantenvertrag auch die Unterschrift eines Betreuers der Heimatuni in Deutschland. Diese/r muss mindestens einen Professorentitel haben. Ich hatte Glück und habe schnell einen bereitwilligen Professor an meiner Uni gefunden, jedoch ist das Praktikum anderer Student/innen (fast) daran gescheitert. Früh kümmern lohnt sich also!

IAESTE Brasilien ist gut strukturiert und ich habe vor meiner Ankunft die Kontaktdaten für meinen Praktikumsbetreuer, sowie die Adresse und Kontaktpersonen für meine Unterkunft per Mail bekommen. Es gibt jedes Jahr eine Facebookgruppe, in der sich die Praktikant/innen in den unterschiedlichen Städten vernetzen können. Zusätzlich war in der Facebookgruppe ein Einladungslink zu einer WhatsApp-Gruppe, über die die meiste Kommunikation lief.

In Brasilien

In Brasilien ist es üblich, von einem Volunteer vom Flughafen abgeholt zu werden und von da aus zum Busbahnhof gebracht zu werden. Da ich eine Freundin, die in der Nähe des Flughafens wohnt, durch ihr IAESTE-Praktikum in Deutschland kannte, habe ich die ersten Tage bei ihr verbracht. Einen Tag bevor mein Praktikum beginnen sollte hat sie mich zum Busbahnhof gebracht. Von dort aus bin ich mit dem Bus nach Sorocaba gefahren, wo mich meine Mitbewohnerin am Busbahnhof abgeholt hat.

Auch an der Uni wurde ich sehr freundlich von der internationalen Koordinatorin begrüßt. Sie hat sich um alle organisatorischen Sachen gekümmert. Von ihr haben wir auch einen Check bekommen, mit dem ich mir das Praktikantengehalt in bar direkt in der Uni abholen konnte.

Am Anfang meines Praktikums waren außer mir noch 3 andere Praktikanten dort. Zwei von ihnen kamen aus Frankreich und haben aber durch ein anderes Programm einen Austausch dort gemacht. Außerdem war schon ein anderer IAESTE-Praktikant aus Jordanien dort. Mit der Zeit wurden wir immer mehr Praktikant/innen und zwischendurch (so Ende August) waren wir sogar 8 IAESTE-Praktikant/innen. Auch an der Uni war nach meiner ersten Woche mehr los, da das neue Semester Ende Juli bekommen hatte.

Gewohnt habe ich in einer 2er WG mit 2 anderen Mädels in einer „Residenz“ direkt neben der Uni. Die Residenz bestand aus vielen gleich aufgebauten Mietshäusern mit jeweils 12 Wohnungen. Zusammen für alle Wohnungen gab es einen Pool und einen Fitnessraum, sowie einen Basketballplatz- ziemlich luxuriös also! Die Residenz war umzäunt wurde permanent von einem Sicherheitsdienst bewacht. Das ist in Brasilien in größeren Mietshäusern relativ üblich.

Inhaltlich war mein Praktikum okay. Ich sollte ein paar Dinge berechnen, die dann Teil einer PhD-Arbeit waren. Mein Betreuer hat mir dafür 2 verschiedene Programme vorgeschlagen, die ich benutzen könnte, mit denen er aber selbst noch nie gearbeitet hat. In den ersten Tagen hat er sich etwas Zeit genommen, um mich in die Thematik des PhD-Projektes einzuführen. Im Anschluss hatte er aber kaum noch Zeit und konnte mir auch keine Fragen beantworten, da er ja selbst nicht mit den Programmen arbeitet. Ich habe trotzdem viel gelernt und die Thematik war auf jeden Fall spannend. Schade war, dass im Anschluss an mein Praktikum auch das Interesse an meinen Ergebnissen nicht so groß schien, zumindest kam keine einzige Rückfrage, nachdem ich meine Dateien übermittelt habe.

Außerhalb des Praktikums war immer was los. Ich habe viel mit meinen beiden Mitbewohnerinnen unternommen, aber natürlich auch mit den anderen Praktikant/innen in Sorocaba. Die Studentenpartys waren meistens in sogenannten Republicas, in denen auch die meisten Student/innen wohnen. Das ist ein Mix zwischen einer WG und einer Studentenverbindung. Einige Student/innen mieten sich zusammen ein Haus und wohnen dort zusammen. Jede Republica hat natürlich ihren eigenen Namen, Fankleidung und sehr oft auch einen Hund. Es wird sehr viel Pinga-Pong gespielt (brasilianisches Bier-Pong), Corote getrunken und nach einer gewissen Eingewöhnungszeit ist die Musik (Funk) auch ganz witzig.

An den Wochenenden sind wir sehr viel mit anderen Praktikant/innen gereist. Das geht mit den Bussen echt gut. Es gibt viele Busse, die über Nacht fahren und auch deutlich bequemer als Flixbus sind. Die Preise sind in etwa wie die Flixbuspreise in Deutschland, manchmal etwas teuer. Ich kann auf jeden Fall die App „Rome2Rio“ empfehlen, die einem die verschiedenen Reisemöglichkeiten von einem Ort zum anderen zeigt.

Zu Beginn meines Praktikums haben die Praktikant/innen aus Rio Claro zusammen mit den brasilianischen Volunteers ein Wochenende organisiert, an dem wir uns alle kennenlernen konnten. Durch die Whatsapp-Gruppe hat man auch immer Reisepartner und Gleichgesinnte gefunden, sodass man eigentlich nie alleine war.

Mein Praktikum ging 8 Wochen, ich war aber 12 Wochen in Brasilien. Ich würde auch jedem empfehlen, wenn möglich etwas länger zu bleiben, um Zeit zu haben, sich das Land anzuschauen. Mein persönliches Highlight ist unsere Tour nach Rio und anschließend entlang der Costa Verde (Küste zwischen Rio de Janeiro und Sao Paulo). Wir sind erst mit einer größeren Gruppe 4 Tage in Rio gewesen und anschließend zu viert 5 Tage weitergereist. Die Costa Verde hat wirklich unglaublich schöne Strände und Orte. Ende der Tour war Ihlabela, auf der ein Volunteer ein Wochenende für alle Praktikant/innen vorbereitet hat.

Zusammenfassend war das Praktikum in Brasilien wirklich eine unglaublich tolle Erfahrung und ich würde jeden sofort empfehlen, die Chance zu nutzen, während des Studiums in Ausland zu gehen!

Hier sind noch ein paar Reisetipps und ein paar Sachen, die man meiner Meinung nach unbedingt ausprobieren sollte:

Orte:

Florianópolis (wunderschöne Insel im Süden), Bundesstaat Minas Gerais (besonders Capitólio), Rio de Janeiro und Costa Verde, Foz do Iguazu, Pantanal und Bonito (ist ziemlich teuer, aber wirklich ein einmaliges Erlebnis)

Essen:

So viel Açaí wie möglich (am besten mit Maracuja und Kondensmilch), frische Papaya und Mango, Caipirinha mit Maracuja oder Mango, Coxinha, Cachaça